

Etel Adnan & Simone Fattal

Voices without borders

27.8.23 – 1.1.24

Kurator:
Sébastien Delot

Voices without borders ist ein intimer Dialog zwischen den beiden Lebenspartnerinnen Etel Adnan und Simone Fattal, zwei bedeutenden Stimmen der arabischen Welt und Komplizinnen im feministischen, politischen und künstlerischen Engagement, die mit Sinn für Radikalität und im Glauben an die Kraft der Worte wirkten. Die Ausstellung reflektiert die Multidisziplinarität im individuellen und gemeinsamen Œuvre und gibt Einblicke in ihr künstlerisches und literarisches Werk. Das KINDL präsentiert erstmals umfangreich Gemälde, Leporellos, Tapisserien, Grafiken und Skulpturen der beiden Lebenspartnerinnen in einer gemeinsamen Ausstellung, darunter viele nie gezeigte Werke. Leben und Werk der beiden „Universalgelehrten“ werden außerdem in zwei Dokumentarfilmen von Marie Valentine Regan und Deena Charara unter der Mitwirkung von Etel Adnan beleuchtet.

Der Titel der Ausstellung *Voices without borders* spiegelt die tiefe Beziehung zur Literatur, die die beiden Künstlerinnen miteinander verband. 1982 gründete Fattal The Post-Apollo Press (1), um Adnans Roman *Sitt Marie Rose* herauszugeben. Mit dem Verlag wurde Fattal bald zur wichtigen Förderin zeitgenössischer Lyrik mit vielfältigen Beziehungen in die arabische Welt, Europa und die USA.

Durch die Entdeckung und Verwendung von Leporellos gelang es Adnan ab Mitte der 1960er Jahre, zwei wesentliche Elemente ihrer künstlerischen Identität – Literatur und Malerei – zu verbinden. Sie griff dabei auf die arabische Tradition der Kalligrafie zurück und konnte sich so auch von der Sprache der Kolonialmacht lösen: „Ich musste nicht mehr auf Französisch schreiben, ich malte einfach auf Arabisch.“ (23, 24)

Adnans *Arabische Apokalypse*, ein Zyklus von 59 Gedichten, erschien 1980 auf Französisch. Das Künstlerinnenbuch ist eine Reaktion auf die Verwerfungen des libanesischen Bürgerkriegs. In den Textverlauf ließ sie dabei grafische Zeichen einfließen. Neben Auszügen aus dem Manuskript ihrer eigenen Übersetzung ins Englische ist das von ihr entwickelte Zeichen-Alphabet zu sehen (20, 22).

Die Ausstellung zeigt Adnans Zeichnungen aus den 1960er Jahren (5 – 10), die Tapete *Le Soleil Toujours* (33), zwei nach Entwürfen aus den 1960er Jahren unlangst angefertigte Tapisserien (11, 25) und eine Reihe kleinformatiger Malereien (3, 4, 19, 26 – 32, 39 – 41), und zeugt so von der Nutzung einer Vielfalt unterschiedlicher Medien.

In ihrem künstlerischen Werk bilden die Natur und das Weltall zentrale Motive, denen sie sich über verschiedene Lebensphasen hinweg widmete. Die Erde beschrieb Adnan einmal als „kosmische Manifestation“. In ihren Werken scheint immer wieder der Mount Tamalpais auf, der für sie eine tiefe, nahezu spirituelle Bedeutung besaß.

Auch Fattal nutzte für ihren künstlerischen Ausdruck verschiedene Medien. Während sie zu Beginn vorwiegend malte, wandte sie sich während ihres Aufenthalts

in Kalifornien der Bildhauerei zu und entwickelte ein reiches Werk von Keramikskulpturen, Drucken und Collagen mit Bezügen zur sumerischen Kultur, zur alt-ägyptischen Formensprache, zur Literatur und Philosophie (17). Aus Lehm gestaltet sie den menschlichen Körper als Fragment (18); dieses irdene Material verwendet sie auch, wenn sie mit den *Clouds* [Wolken] (34 – 38) dem flüchtigsten Naturphänomen eine Form gibt.

Im Kontext der ersten umfassenden monografischen Ausstellungen zum Werk von Etel Adnan in Deutschland erarbeiteten das Lenbachhaus in München und die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, in Kooperation mit dem KINDL eine umfassende Publikation zum Werk von Etel Adnan, mit Beiträgen u. a. von Sébastien Delot und Simone Fattal, hrsg. von Sébastien Delot, Susanne Gaensheimer und Matthias Mühling im Hirmer Verlag, München.

Diskursprogramm

20.9., 19:00

Ausstellungsrundgang mit Mirjam Thomann in deutscher Sprache

22.11., 19:00

We became cosmic. Multidisciplinarity in the life and work of Etel Adnan & Simone Fattal. Podiumsgespräch mit Rasha Salti und Jina Khayyer, moderiert von Nanna Heidenreich, in englischer Sprache

25.11., 14:00

Kuratorenführung mit Sébastien Delot in englischer Sprache

Etel Adnan (1925 in Beirut – 2021 in Paris) war Dichterin, Malerin und Philosophin und ist eine wichtige Figur der arabischen Moderne.

Einzelausstellungen (Auswahl): K20, Düsseldorf (2023), Van Gogh Museum, Amsterdam (2022), Lenbachhaus, München (2022), SFMoMA, San Francisco (2018), Zentrum Paul Klee, Bern (2018), UNAM, Mexiko-Stadt (2017), Institut du Monde Arabe, Paris (2016), Haus Konstruktiv, Zürich (2015), Mathaf, Doha (2014).

Gruppenausstellungen (Auswahl): Castello di Rivoli, Italy (2017), MoMa, New York (2017), Sharjah Biennial 12 (2015), Istanbul-Biennale (2015), Whitney Museum of Modern Art, New York (2014), dOCUMENTA 13, Kassel (2012).

Simone Fattal (* 1942 in Damaskus, lebt in Paris) ist Künstlerin, Übersetzerin und Verlegerin und bewegt sich zeitlebens zwischen Bildhauerei und Poesie.

Einzelausstellungen (Auswahl): TBA 21 Academy, Venedig (2023); Whitechapel Gallery, London (2022); ICA Milano (2021); Bergen Kunsthall (2020), Musée Yves Saint Laurent Marrakech (2018, mit Etel Adnan, Bob Wilson). MoMA PS1, New York (2019), Sharjah Art Foundation (2016).

Gruppenausstellungen (Auswahl): Venedig-Biennale (2022); Biennale de Lyon (2022); Berlin Biennale (2022); Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2021), Mudam Luxembourg (2019).



KINDL